



Ein grosses Miteinander im Speisesaal: Klienten, Familienangehörige und viele Interessierte besuchten den Tag der offenen Tür.



Klient und Betreuerin – oder ganz einfach: zwei Menschen. Man schliesst Freundschaften, setzt Grenzen, lebt zusammen in einer grossen Gemeinschaft.



Es lebe der König! Wer wollte, konnte sich in der Heuwiese temporär zum König krönen lassen – ganz getreu dem Motto «Mittelalter»



Mit Stolz Arbeiten präsentiert: «Tinu» zeigte sich beim Erzählen in einem der Räume voll im Element! (Bilder: Remo Conoci)

Menziken/Reinach: Tag der offenen Türen bei der Stiftung Lebenshilfe

Es ist ein familiäres «Miteinander»

Wie immer im Frühling, lädt die Stiftung Lebenshilfe zum Tag der offenen Tür an den Standorten in Reinach und Menziken ein. Auch wenn sich der Anlass regelmässig wiederholt, gibt es jedes Mal Neues zu entdecken. Was geblieben ist und sogar noch verstärkt wird, ist der familiäre Zusammenhalt.

rc. Das jährlich wechselnde Motto der Stiftung Lebenshilfe lautet zwar

«Mittelalter», es könnte aber genau so gut «Miteinander» heissen. Ganz und gar nicht mittelalterlich zeigten sich nämlich die Klienten und Betreuer der Stiftung am grossen Tag der offenen Tür, der am vergangenen Wochenende über die Bühnen in Reinach und Menziken ging. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Fantasie und handwerkliches Können im Schaffen aller Beteiligten stecken. Das «Miteinander» zeigte sich denn auch in jedem Zimmer, in das man schauen konnte. Erlebnisse wurden erzählt, die tägliche Arbeit beschrieben und mit viel Stolz präsentiert.

Keine Berührungsängste

Oft weiss man sich als genormter Mensch nicht recht zu verhalten gegenüber Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung. Das hat selten mit böser Absicht zu tun, sondern viel mehr mit der Angst, etwas Falsches zu sagen oder zu tun. Eine unbegründete Angst, denn «wir Klienten wollen nicht bemitleidet, sondern ernst genommen werden», war etwa unter den Anwesenden zu hören. Es bietet sich an, «offen und ehrlich auf alle Menschen zuzugehen, ob «behindert» oder «normal», ergänzte einer der vielen Betreuer.

er. Wer sich einige Minuten beim feinen Risotto hinsetzte und die Leute um sich herum beobachtete, bemerkte schnell die familiäre Stimmung, die ein Miteinander natürlich viel einfacher macht.

Wer wollte, konnte sich in der Heuwiese auch noch zum König krönen lassen, oder ein paar Runden mit der Carrera-Bahn drehen. Danach ging es per Shuttle-Bus zu den Werkstätten an der Gütschstrasse, wo spannende Einblicke in die Arbeit der Klienten gewährt wurden und eine ebenso gemütliche Kaffistube auf die Gäste wartete.

Reinach

Gratulationen

(Mitg.) Am 28. Mai wurde *Adelheid Baumli*, wohnhaft an der Schorenstrasse 17, 92 Jahre alt. An Auffahrt, am 30. Mai darf *Walter Weber*, wohnhaft an der Genossenschaftsstrasse 5, seinen runden 100. Geburtstag feiern. Gleichentags wird *Gertrud Hunziker*, wohnhaft am Flurweg 1, 91 Jahre alt. Am 31. Mai feiert *Anton Stöckli*, wohnhaft an der Kirchenbreitestrasse 6, sein 94. Wiegenfest und ebenfalls am 31. Mai wird *Annamarie Wasser*, wohnhaft an der Wynastrasse 1, 90 Jahre alt. Der Gemeinderat gratuliert allen Jubilierenden recht herzlich und wünscht ihnen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Menziken

Gemeinderatsnachrichten

(Mitg.) Der Gemeinderat hat die Betriebsbewilligung zur Führung des Restaurants Freibad Menziken, Walzstrasse 4, Menziken, ab 12. Mai 2019 an Geduen Lodroe Sakutshang, Inhaber Fähigkeitsausweis, und Ogen Lhamo Yalotsang, Geschäftsführerin, erteilt.

Betriebsbewilligung Restaurant «Panorama 90°»

Der Gemeinderat hat die Betriebsbewilligung zur Führung des Restaurants «Panorama 90°», Hauptstrasse 52, Menziken, ab 1. Mai an Andrej Sopic, Inhaber Fähigkeitsausweis, und Sevdail Bakiji, Geschäftsführer, erteilt.

Personalwesen

Mara Trifari, Menziken, beginnt ab Sommer 2019 die verkürzte Ausbildung zur Kauffrau Typ E bei der Gemeindeverwaltung Menziken. Mara Trifari ist bereits seit dem 15. März 2019 als Praktikantin bei der Gemeindeverwaltung tätig. Der Gemeinderat wünscht Mara Trifari einen guten Ausbildungsstart.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden: Maxi Willers, Primeliweg 2, Menziken, Carport. – AlpenPlakat AG, Bösch 80 A, Hünenberg, Plakatträger doppelseitig, Hauptstrasse. – Businesscenter Menziken AG, Hauptstrasse 2, Menziken, Anpassung Brandschutzkonzept 3.Obergeschoss (Projektänderung). – Bernhard Heiz, Hasenwachtstrasse 14, Menziken, Anbau EFH, Neubau 5 Garagen.

Menziken: «Windpark Stierenberg» Infoanlass

Das Thema «Windpark» im Fokus

Nachdem das Projekt «Windpark Stierenberg» in der Öffentlichkeit bekannt wurde, stellen sich dazu diverse Fragen. Im Gemeindesaal Menziken findet am Mittwoch, 26. Juni eine Informationsveranstaltung von kritischen Bürgern statt.

(Eing.) Erste Reaktionen von Menschen aus dem Einzugsgebiet des Stierenbergs nach der Veröffentlichung des Artikels «Sind Sie informiert? Bauer (Rickenbach LU) plant Windindustrieanlage auf dem Stierenberg».

Sorge um das Naherholungsgebiet Stierenberg. Sorge um Milane, Mäusebussarde, Alpensegler und andere Vögel. Sorge um Dezimierung der Fledermäuse durch Schlag und Barotrauma, Sorge um Schattenwurf. Sorge um Entwertung von Landschaft und Immobilien. Sorge um Wasser (Quellen und Grundwasser). Sorge um blinkende nächtliche Beleuchtung (Mast und Maschinenhaus). Und: Hat es überhaupt genügend Wind für eine effiziente Stromproduktion oder kann das Projekt nur dank Subventionen überleben?

Der Windpark bringt den Anwohnern und umliegenden Gemeinden nur Nachteile. Das Naherholungsgebiet wird entwertet, das Landschaftsbild beeinträchtigt und die Immobilien im

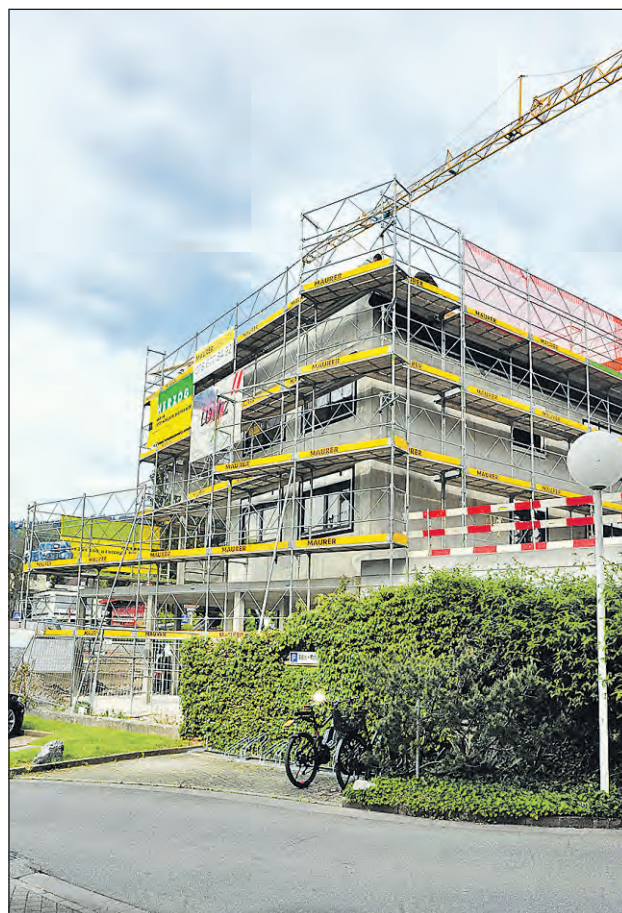
engeren Umkreis verlieren 5 bis 30 Prozent an Wert. Die Region verliert an Attraktivität. Einen Vorteil haben nur die Betreiber aufgrund der hohen Subventionen.

Windkraftanlagen in der Schweiz können nur mit massiven Subventionen betrieben werden. Beispiel Haldenstein: Im Jahr 2017 wurde Strom im Wert von 210'000 Franken produziert, die Betreiber erhielten dafür eine Vergütung von 880'000 Franken. Diese Subventionen müssen wir alle über einen höheren Strompreis bezahlen!

Die Nachteile für Natur und Landschaft stehen in keinem Verhältnis zur geringen und wetterabhängigen Stromproduktion («Flutterstrom»). Diese beträgt nur zirka 0,5 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Kanton Luzern.

Am Mittwoch, 26. Juni um 19.30 findet im Gemeindesaal in Menziken eine Infoveranstaltung statt, für alle, die interessiert sind, mehr zum Thema «Windpark» zu erfahren. Es werden noch motivierte Bürger/Innen gesucht, die mithelfen, eine Interessengemeinschaft zu gründen, um die Menschen im Einzugsgebiet besser informieren zu können.

Veranstalter: Magi Flükiger und naturverbundene, kritische Bürger/Innen des Einzugsgebiets Stierenberg. m.fluekiger@lsf.ch, Magi Flükiger Postfach 163, Menziken, Telefon 062/765 47 47



Die Zeit rennt uns davon, und die Dorfbilder verändern sich genauso schnell. Waagplatz Menziken mit Blick Richtung Burg – ein Jahr später ... selber Standort, nur ein paar Meter weiter hinten.

(Bilder: msu.)